

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2015-09-08

Dezernat/ Amt: III / Fachbereich für  
Stadtentwicklung und  
Wirtschaft  
Bearbeiter/in: Huß, Reinhard  
Telefon: 545 - 2657

### Beschlussvorlage

#### Drucksache Nr.

00446/2015

öffentlich

### Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung  
Hauptausschuss  
Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr  
Ortsbeirat Mueßer Holz  
Ortsbeirat Neu Zippendorf  
Hauptausschuss  
Stadtvertretung

### Betreff

Sanierung und Umbau der Hamburger Allee von der Plater Straße bis zur Lomonossowstraße und Anlage eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Lomonossowstraße

### Beschlussvorschlag

Dem Einsatz von Fördermitteln in Höhe von 935.000 Euro und einem zusätzlichen städtischen Eigenanteil in Höhe von 249.000 Euro mit Kreisverkehr an der Kreuzung Lomonossowstraße wird zugestimmt.

### Begründung

#### 1. Sachverhalt / Problem

Die Hamburger Allee im Mueßer Holz, von der Plater Straße bis zur Lomonossowstraße, ist in einem schlechten Zustand (siehe Fotodokumentation in der Anlage), so dass eine Erneuerung erforderlich ist. In diesem Abschnitt ist die Straße 4-spurig. Da in den vergangenen Jahren, ein erheblicher Rückgang des Verkehrs festgestellt werden konnte, stellt sich die Frage, ob eine Reduzierung der Fahrspuren möglich ist. Die Belegungszahlen vom November 2013 zeigen eine Belastung von 720 Kfz in der Früh-Spitzenstunde und von 960 Kfz in der Nachmittags-Spitzenstunde (jeweils im Querschnitt, d.h. Summe beider Fahrt-richtungen). Eine erneute Zählung Anfang 2015 ergab für die Nachmittags-Spitzenstunde 1.041 Kfz. Zur Leistungsfähigkeit von Straßenquerschnitten sagt die einschlägige "Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen" (RASt 06) unter Punkt 6.1.1 "Fahrbahnen": "Anhaltswerte für die Kapazität von zweistreifigen Streckenabschnitten von Hauptverkehrsstraßen liegen zwischen 1.400 und 2.200 Kfz/h im Querschnitt." Daraus ergibt sich, dass für die Hamburger Allee im Mueßer Holz ein zweistreifiger Querschnitt nicht nur vollkommen ausreichend ist, sondern noch deutliche Kapazitätsreserven bietet. Selbst eine Verdoppelung der heute vorhandenen Verkehrs-

belastung würde nicht zwangsläufig einen vierstreifigen Querschnitt erforderlich machen. Sollte es zu einer höheren Belastung kommen, z.B. durch Umleitungsverkehr von der Crivitzer Chaussee, so ergibt sich die maximale Kapazität aus den bereits vorhandenen Engstellen der gesamten Umleitungsstrecke. Bei einer Umleitung von und zur Crivitzer Chaussee, wären dies die zweistreifig ausgebaute Lomonossowstraße, der dortige Kreisverkehr und der Knoten Lomonossowstraße/Hamburger Allee. Ein zweistreifiger Ausbau der Hamburger Allee würde die Kapazität dieser Umleitung daher nicht negativ beeinträchtigen.

Mit einer Reduzierung der Fahrbahnen entsprechend der Variante VIIb - mit Kreisverkehr an der Kreuzung Lomonossowstraße - sind folgende Vorteile verbunden:

- die Verkehrsfläche wird um ca. 4.200 qm reduziert.
- durch den Kreisverkehr wird ein optimaler Verkehrsfluss erreicht.
- die vorhandene Ampelanlage entfällt.
- Stellplätze bleiben vor der Halle Am Fernsehturm, in der Nähe des Ärztehauses Am Fernsehturm und vor dem Gebäude Alexander-von-Humboldt-Straße erhalten.
- die Bushaltestellen werden in Busbuchten angeordnet, so dass der Straßenverkehr durch haltende Busse nicht beeinträchtigt wird.
- der Kreuzungsbereich Lomonossowstraße wird städtebaulich ansprechend gestaltet.
- Die Barrierewirkung der Straße wird reduziert.
- Kostenvorteile bei der Pflege ergeben sich vorwiegend durch den geringeren Winterdienst und die Instandhaltung, sie belaufen sich allerdings nur auf 670 Euro im Jahr. Durch den Wegfall der Ampelanlage werden ca. 1.000 Euro Betriebskosten pro Jahr eingespart.
- Ein relevanter Kostenvorteil ergibt sich langfristig durch Einsparungen bei einer erneuten Sanierung der Straße. Je nach Tiefe der Erneuerung beträgt er zwischen 188.000 und 940.000 Euro nach heutigen Preisen.

## **2. Notwendigkeit**

Der Zustand der Hamburger Allee ist in diesem Bereich so schlecht, dass der Erhaltungsaufwand kontinuierlich steigt. Je länger mit der Erneuerung gewartet wird, desto höhere Sanierungskosten sind zu erwarten, da der Substanzverlust fortschreitet.

## **3. Alternativen**

Die Maßnahme wird ohne Kreisverkehr realisiert. Dadurch würde die Herstellung ca. 204.000 Euro preiswerter werden (123.000 Euro davon Eigenmittel). Allerdings müssten 500 qm Verkehrsfläche mehr erneuert werden, die bei einer erneuten Sanierung Mehrkosten zwischen 20.000 und 100.000 Euro verursachen würden. Weiterhin bliebe die Ampelanlage erhalten (1.000 Euro Betriebskosten/Jahr) und der Verkehrsfluss wird nicht optimiert, wodurch es zu höheren Lärmimmissionen kommen kann.

## **4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien**

Durch eine Reduzierung der Fahrspuren und damit der Fahrbahnbreiten wird die Überquerung der Hamburger Allee einfacher und damit gefahrloser. Die auf der Straße gefahrene Geschwindigkeit geht in der Regel zurück. Insgesamt erhöht sich die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Durch die geringere Geschwindigkeit und dem flüssigeren Verkehr aufgrund des Kreisverkehrs gehen die Lärmemissionen zurück. Das zusätzliche Grün und der Kreisverkehr werten den Straßenraum optisch auf. Durch die Maßnahme verbessern sich damit die Bedingungen für alle Benutzer der Straße und deren Anwohner. Für Kinder und Senioren sind diese Verbesserungen aufgrund ihrer Unsicherheit im Straßenverkehr besonders gravierend.

## 5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Durch die Baumaßnahme werden Arbeitsplätze bei heimischen Baufirmen gesichert.

## 6. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

In der Tabelle sind die Kosten und deren Finanzierung dargestellt.

	<b>Finanzierungs- übersicht</b>	<b>Euro</b>
1	<b>Gesamtkosten</b>	1.184.000
2	<b>Zusätzl. Eigen- anteil Stadt</b>	249.000
3	<b>Fördermittel</b>	935.000
	<b>dav. Städtische Mitte</b>	312.000

Die Fördermittel stehen aus dem von der EGS Entwicklungsgesellschaft verwalteten Sondervermögen, dem Programm Stadtumbau-Ost, in 2015 ff zur Verfügung. Die EGS Entwicklungsgesellschaft, als Beauftragte für die Wohnumfeldverbesserung im Mueßer Holz, wird Verpflichtungen nur dann und nur in der Höhe abschließen, wie die kommunalen Eigenmittel zur Verfügung stehen.

Die Maßnahme wird öffentlich ausgeschrieben.

Der vorgeschlagene Beschluss ist haushaltsrelevant

ja (bitte Unterabschnitt a) bis f) ausfüllen)

Der städtische Anteil in Höhe von ca. 561.000 Euro wird aus dem Investitionssachkonto 5110100.78139000 für das städtische Sondervermögen „Weiterentwicklung großer Neubau-gebiete – Mueßer Holz „ mit der Maßnahme-Nr. 5110112003 finanziert.  
(Teilhaushalt 9)

nein

a) Handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe: nein

b) Ist der Beschlussgegenstand aus anderen Gründen von übergeordnetem Stadtinteresse und rechtfertigt zusätzliche Ausgaben:

c) Welche Deckung durch Einsparung in anderen Haushaltsbereichen / Produkten wird angeboten:

d) Bei investiven Maßnahmen bzw. Vergabe von Leistungen (z. B. Mieten):

Nachweis der Unabweisbarkeit – zum Beispiel technische Gutachten mit baulichen Alternativmaßnahmen sowie Vorlage von Kaufangeboten bei geplanter Aufgabe von als Aktiva geführten Gebäuden und Anlagen:

Betrachtung auch künftiger Nutzungen bei veränderten Bedarfssituationen (Schulneubauten) sowie Vorlage der Bedarfsberechnungen:

Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für das Vermögen der Stadt  
(Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Sinne des § 9 GemHVO-Doppik):

Grundsätzliche Darstellung von alternativen Angeboten und  
Ausschreibungsergebnissen:

e) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung des aktuellen  
Haushaltes  
(inklusive konkreter Nachweis ergebnis- oder liquiditätsverbessernder Maßnahmen und  
Beiträge für Senkung von Kosten, z. B. Betriebskosten mit Berechnungen sowie  
entsprechende Alternativbetrachtungen):

Bei Realisierung der Variante mit Kreisverkehr werden ca. 1.000 Euro/Jahr Betriebskosten  
der LSA eingespart

f) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung künftiger Haushalte  
(siehe Klammerbezug Punkt e):

Durch die Sanierung der Fahrbahn und ggf. Beseitigung der LSA werden Instandhaltungs-  
kosten und Betriebskosten reduziert.

---

**Anlagen:**

Fotodokumentation  
Umbauvariante mit Kreisverkehr  
Umbauvariante ohne Kreisverkehr

---

gez. Angelika Gramkow  
Oberbürgermeisterin